



dottikon

DOTTIKON ES mit Umsatzzunahme und nochmals Verlust, aber Basisverbreiterung

Dottikon, Schweiz, 29. Mai 2013 – Die an der SIX kotierte DOTTIKON ES HOLDING AG hat per 31. März 2013 das Geschäftsjahr 2012/13 abgeschlossen.

- Der Nettoumsatz wurde gegenüber dem Vorjahr um 3.8% auf CHF 84.1 Mio gesteigert
- Trotz Zunahme im Nettoumsatz und weiterem Zuwachs an Neuprojekten verzögerte sich, wie bereits angekündigt, die Rückkehr in die Gewinnzone. Die erwartete Dynamik der Pharmawachstumsprodukte wurde aufgrund des stark erhöhten staatlichen Drucks auf die Medikamentenpreise bei Neuzulassungen zur Senkung der Gesundheitskosten abgebremst. Es resultierte in der Berichtsperiode ein Reinverlust von CHF 5.1 Mio
- Unter Berücksichtigung der verschiedenen sich positiv auf das Ergebnis auswirkenden Sondereffekten des Vorjahres belief sich der Reinverlust erneut im Rahmen des Vorjahres
- Neben dem Pharmahauptgeschäft schlägt sich wie bereits in der Vorperiode die Diversifikation in Veredelungschemikalien, mit Non-Pharmaanteil von rund 30 Prozent an den neuakquirierten Projekten nieder. Der Non-Pharmaanteil am Nettoumsatz war hingegen mit rund 10 Prozent, im Vergleich zum Pharmaanteil mit über 80 Prozent und zur Vorjahresperiode, immer noch verhältnismässig gering
- Die Kunden- und Projektbasis gewann weiter an Breite. Dies reflektiert sich einerseits im hohen Anteil an Ausgaben für Forschung und Entwicklung von 12.5 Prozent des Nettoumsatzes. Andererseits hat der Nettoumsatzanteil an Produkten in der Reifephase im Vergleich zum Vorjahr zugunsten von Entwicklungsprojekten sowie Produkten in der Wachstumsphase abgenommen
- Die Unternehmung weist mit CHF 36.3 Mio am Ende der Berichtsperiode weiterhin einen hohen Cash-Bestand an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen aus. Die Eigenkapitalquote stieg nochmals leicht auf solide 87.8% an. DOTTIKON ES besitzt kein verzinsliches Fremdkapital
- Der Verwaltungsrat der DOTTIKON ES HOLDING AG beantragt an der diesjährigen Generalversammlung vom 5. Juli 2013 für das Geschäftsjahr 2012/13 eine Dividende in Höhe von CHF 4 pro dividendenberechtigter Namenaktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen
- Weiter beantragt der Verwaltungsrat der DOTTIKON ES HOLDING AG, die Deloitte AG, Zürich, als neue Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013/14 zu wählen, dies im Sinne einer guten Corporate Governance nach über 9 Jahren ununterbrochener Tätigkeit der bisherigen Revisionsstelle
- Alle bisherigen Verwaltungsräte stellen sich einer Wiederwahl

100 Jahre DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS

Die diesjährige Berichterstattung steht im Zeichen der 100-jährigen Firmengeschichte der ältesten und operativen Tochtergesellschaft der DOTTIKON ES-Gruppe, der DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG (vormals als "Schweizerische Sprengstoff-Fabrik AG" firmiert). Am 29. Mai 1913 wurde die DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG unter dem Namen "Schweizerische Sprengstoff-Fabrik A.-G." (SSF) offiziell ins Handelsregister eingetragen. Der Zweck der Gesellschaft war



dottikon

die Herstellung von Sprengstoffen. Die Unternehmung war somit gegründet. Der diesjährige Geschäftsbericht bringt die 100-jährige Firmengeschichte "vom Sprengstoff zum Pharmawirkstoff" näher.

Am Anfang war die SSF eine Misch- und Verarbeitungsproduktion des pulverisierten Sprengstoffs Aldorfit für den Tunnelbau. Aufgrund des im Ersten Weltkrieg herrschenden Rohstoffmangels folgte die erzwungene Rückwärtsintegration in die Destillation von Gaswerkteerabfällen zur Gewinnung von Toluol sowie dessen Nitrierung zu Trinitrotoluol (TNT) – mehrheitlich für die schweizerische Landesverteidigung. Nach dem Einbruch des militärischen Sprengstoffbedarfs in der Zwischenkriegszeit fand die Unternehmung mit dem Einstieg in die Produktion von gelatinisierten Sprengstoffen aus Nitroglycerin für zivile Zwecke, der destillativen Aufreinigung von Aromatenisomeren zu hochreinen Produkten und der Vorwärtsintegration in die Herstellung von ersten chemischen Zwischenprodukten für die Farbstoffindustrie aus der Krise. Der Zweite Weltkrieg brachte zusätzliche neue Sprengstoffe, wie Hexogen und Nitropenta, für militärische und später auch zivile Zwecke. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte man erfolglos mit Zivilsprengstoffen und Destillationsprodukten das wegfallende Geschäft von Bund und Schweizer Armee zu kompensieren. Es zeichnete sich ab, dass die SSF mit dem bestehenden Produktesortiment nicht überleben konnte. Ein Wechsel in der Ausrichtung hin zu höheren, mehrstufigen Zwischenprodukten für Agrochemikalien, Farbstoffe, Pharmaprodukte und Riechstoffe wurde über mehrere Jahre, unter Erweiterung der Kerntechnologien mit der katalytischen Hydrierung und Oxidation, sukzessive vorangetrieben. Es folgte schliesslich eine fokussierte Vorwärtsintegration entlang der Wertschöpfungskette zu chemischen Endprodukten, insbesondere Pharmawirkstoffen. Heute ist DOTTIKON ES Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist die Unternehmung spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Im Umfeld der über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt. Dadurch werden herkömmliche chemische Syntheserouten verkürzt, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit verbessert und Reststoffe reduziert. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio genutzt, um chemische Prozesse zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren. Die Einstandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden.

Rückblick

Entgegen der ursprünglichen Erwartung konnte, trotz Zunahme des Nettoumsatzes um 3.8 Prozent auf CHF 84.1 Mio und weiterem Zuwachs an Neuprojekten, die Rückkehr in die Gewinnzone noch nicht vollzogen werden.

Die Diversifikation in Veredelungschemikalien, neben dem Pharmahauptgeschäft, schlägt sich wie bereits in der Vorperiode im Anteil neuakquirierter Projekte nieder. Die Kunden- und Projektbasis wurde verbreitert. Aufgrund verschiedener sich positiv auf das Ergebnis auswirkender Sondereffekte in der Vorjahresperiode resultierte in der Berichtsperiode ein Reinverlust von CHF 5.1 Mio, der



dottikon

im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. Der Unterschied setzt sich mehrheitlich aus folgenden Effekten zusammen. Die im Vorjahr Neubewerteten Halb- und Fertigfabrikate, welche zuvor aufgrund unsicherer Absatzmöglichkeiten im Geschäftsjahr 2010/11 wertkorrigiert wurden, gleichen den aufgrund des veränderten Produktmix um CHF 3.1 Mio tieferen Materialaufwand in der Berichtsperiode aus. Hingegen setzt sich der um CHF 4.1 Mio höhere Personalaufwand mehrheitlich aus den in der Vorperiode um CHF 2.4 Mio tieferen Personalvorsorgekosten, hauptsächlich aus aufwandsmindernden Sondereffekten aus strukturellen Anpassungen in der Personalvorsorge (IAS 19), und dem in der Berichtsperiode höheren Aufwand für Löhne und Gehälter von CHF 1.5 Mio zusammen. Letzterer wurde aufgrund von durchschnittlich 22 zusätzlichen Vollzeitstellen zur Bewältigung des gestiegenen Entwicklungs- und Validierungsaufwandes für die höhere Anzahl an Entwicklungs- und Wachstumsprojekten benötigt. Zusammen mit dem in der Berichtsperiode um CHF 0.4 Mio höheren übrigen betrieblichen Aufwand, mehrheitlich durch höhere Reparaturaufwendungen für die Revision bestehender Anlagen, insbesondere der ein- bis zweijährlich revidierten Sonderverbrennungsanlage, resultierten ein im Vergleich zum Vorjahr um CHF 6.3 Mio tieferer EBITDA von CHF 5.4 Mio sowie ein um CHF 6.2 Mio tieferer EBIT von CHF –8.8 Mio. Das Finanzergebnis fiel mit CHF 0.2 Mio, vorwiegend aufgrund weniger Fremdwährungsgeschäfte sowie stabilerer Währungsverhältnisse und damit tieferer Devisenbewertungserträge aus laufenden Währungsabsicherungsgeschäften, im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.5 Mio tiefer aus. Daraus resultierte ein zur Vorperiode um CHF 6.7 Mio höherer Reinverlust vor Steuern von CHF 8.7 Mio. Die Ertragssteuern der Berichtsperiode beinhalteten einen begünstigten Sondereffekt von CHF 1.2 Mio aus den latenten Steuern aufgrund eines tieferen Ertragssteuersatzes im Sitzkanton infolge Steuergesetzänderung ab 2016. Damit resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr um CHF 4.4 Mio höherer Reinverlust von CHF 5.1 Mio.

Aus dem höheren Reinverlust und dem starken Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um CHF 12.6 Mio aufgrund des umsatzstarken vierten Quartals der Berichtsperiode resultierte ein operativer Cashflow von CHF –10.2 Mio im Vergleich zur Vorjahresperiode von CHF 3.8 Mio. Zusammen mit den unter den Abschreibungen liegenden Investitionen von CHF 6.2 Mio und der Dividendenzahlung von CHF 5.0 Mio resultierte am Ende der Berichtsperiode ein tieferer, aber weiterhin komfortabler Bestand an flüssigen Mitteln und Festgeldern von CHF 36.3 Mio. Infolge der tieferen latenten Steuerverpflichtungen und der – als Folge tieferer Investitionen, der Dividendenzahlung und des Reinverlustes – verkürzten Bilanz resultierte eine im Vergleich zum Vorjahr nochmals höhere Eigenkapitalquote von soliden 87.8 Prozent.

Basis für die Dividendenpolitik ist, unter Berücksichtigung der jeweiligen Ertragslage und der anstehenden Investitionen, vorhandene überschüssige Liquidität in dem Masse auszuschütten, wie sie nicht für internes Wachstum notwendig ist. Obwohl das Umfeld zwar weiterhin von Unsicherheiten geprägt ist, der Geschäftsgang trotz Verlust unter Ausklammerung der Sondereffekte im Vorjahr eine Stabilisierung auf solider Basis erreicht hat und die geplanten Investitionen unter den Abschreibungen gehalten werden, schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, eine Dividende in der Grössenordnung des Vorjahres auszuschütten.

Diese Ausgangslage erlaubt DOTTIKON ES, die Strategie der Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen und Positionierung als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner fortzusetzen.



dottikon

Kennzahlen DOTTIKON ES-Gruppe

CHF Mio	GJ 2011/12	GJ 2012/13	Verän- derung
Nettoumsatz	81.0	84.1	+3.8%
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	4.8	-3.4	
Übriger betrieblicher Ertrag	2.4	2.6	
Materialaufwand	-24.7	-21.6	
Personalaufwand	-37.6	-41.7	
Übriger betrieblicher Aufwand	-14.2	-14.6	
EBITDA	11.7	5.4	-54.1%
<i>EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	14.4%	6.4%	
Abschreibungen und Amortisationen	-14.3	-14.2	
EBIT*	-2.6	-8.8	-240.1%
<i>EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	-3.2%	-10.5%	
Finanzergebnis	0.6	0.2	
Ertragssteuern	1.2	3.5	
Reingewinn (Reinverlust)*	-0.8	-5.1	-562.5%
<i>Marge Reingewinn (Reinverlust) (in % vom Nettoumsatz)</i>	-1.0%	-6.1%	
Gewinn (Verlust) je Aktie (in CHF)*	-0.63	-4.14	-557.1%
Beantragte Dividende je Aktie (in CHF)	4.00	4.00	
Operativer Cashflow	3.8	-10.2	-366.8%
Investitionen	-4.6	-6.2	
Free Cashflow	-0.8	-16.4	

* Berichtsjahr 2012/13: relative Veränderung zum absoluten EBIT beziehungsweise Reinverlust des Vorjahres

GJ 2011/12: Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

GJ 2012/13: Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013



dottikon

Ausblick

Die wirtschaftliche Unsicherheit hält weltweit an. Für Europa ist weiterhin mit schwachem Wirtschaftswachstum für den Norden und Rückgang für den Süden zu rechnen. Die sozialen Spannungen werden vor allem im Süden weiter ansteigen und bergen erhebliches Konfliktpotential, das sich plötzlich unkontrolliert entladen könnte. Die Unsicherheit über den Austritt einzelner Staaten aus der Euro-Zone bleibt bestehen. Fraglich ist, ob die bisher budgetierten Ausgaben-senkungen umgesetzt werden und, wenn ja, was deren Konsequenzen auf den Konsum und damit das Wirtschaftswachstum sein werden. China weist ein deutlich verlangsamtes Wachstum auf, welches nach wie vor mehrheitlich durch Investitionen getragen wird. Zudem zeichnet sich eine Überhitzung im Bereich der Immobilien ab. In den USA sind die wirtschaftlichen Aussichten noch am besten, wenn auch bei verhaltenem Wachstum. Der Schiefergas- und -ölboom scheint einen stimulierenden Effekt auf die produzierende Industrie zu haben. Der Streit um die Gebietsansprüche im Süd- und Ostchinesischen Meer sowie die unberechenbare Führung in Nordkorea bedrohen global wichtige Handelsrouten. In dieser Region wird militärisch weiterhin stark aufgerüstet. Die Geldmengen in Japan, den USA und Europa sind stark ausgedehnt worden und werden zum Teil weiter massiv erhöht. Die Inflationsangst ist trotz dieser Faktenlage, aufgrund der historischen und aktuellen Preisstabilität, gefährlich in den Hintergrund gerückt. Diese Rahmenbedingungen haben das Bedürfnis nach gleichgesinnten, zuverlässigen und vertrauenswürdigen Geschäftspartnern in der regionalen Nähe gesteigert.

Der Pharmamarkt ist aufgrund massiver regulatorischer Eingriffe im Gesundheitswesen und bei den Medikamentenpreisen zur Senkung der Gesundheitskosten in eine Reifephase getreten. Etablierte Segmente werden sowohl im Westen als auch in den aufstrebenden Märkten einem starken Preis- und Margendruck ausgesetzt bleiben. Innerhalb neuer, bisher vernachlässigter, aber häufig auch kleinerer Segmente wird profitables Wachstum durch Innovation weiterhin, jedoch bei höherem Risiko, möglich sein.

Der Agromarkt verspürt unter der weltweiten Zunahme des Nahrungsmittelbedarfs bei steigenden Umwelt- und Qualitätsauflagen einen chemischen Innovationsschub. Die Suche nach wirksameren, spezifischeren und damit umweltverträglicheren Wirkstoffen ist nach jahrzehntelanger Vernachlässigung wieder in Gang gesetzt worden.

In verschiedenen Industriezweigen sind Unternehmen nach jahrelanger Effizienzsteigerung in der Produktion – durch die vom beschleunigten globalen Informationsaustausch begünstigte weltweite Konsolidierung einzelner Wertschöpfungssegmente und Nutzung der Kostenreduktion durch Spezialisierungs- und Skalierungssynergien – vermehrt zur Produktinnovation zurückgekehrt. Sie wollen durch technologische Differenzierung und Spezialisierung die Märkte fragmentieren, um sich so den durch global aufgestellte Oligopolisten dominierten weltweiten Massenmärkten zu entziehen beziehungsweise um diese aufzubrechen.

Diese Entwicklung schafft trotz vieler Unsicherheiten Opportunitäten und den Bedarf nach chemischen Dienstleistungen, wie dem Entwerfen von kosteneffektiven chemischen Prozessen und deren rascher Entwicklung und Optimierung für die zeitgerechte Skalierung in die Multitonnenproduktion.



dottikon

Die Unternehmensstrategie – Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen – wird fortgesetzt. DOTTIKON ES richtet den Fokus weiterhin auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, hohe Flexibilität sowie Geschwindigkeit und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner.

Für das laufende Geschäftsjahr 2013/14 erwartet DOTTIKON ES in unsicherem Umfeld eine weitere Zunahme im Nettoumsatz durch den Ausbau des bestehenden Geschäftes sowie eine Verbreiterung der Kunden-, Projekt- und Produktbasis durch Neuprojektakquisitionen.

DOTTIKON ES ist Hersteller von qualitativ hochwertigen Veredelungschemikalien, Zwischenprodukten und Exklusivwirkstoffen für die weltweit führende chemische und pharmazeutische Industrie. Das Unternehmen mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau ist spezialisiert auf Sicherheitskritische Reaktionen und positioniert sich als strategischer Entwicklungs- und Produktionspartner. Im Umfeld der über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt. Dadurch werden herkömmliche chemische Syntheserouten verkürzt, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit verbessert und Reststoffe reduziert. Darüber hinaus wird das vielseitige Technologie- und Anlagenportfolio genutzt, um chemische Prozesse zu entwerfen, zu entwickeln, zu optimieren und aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren.

Die DOTTIKON ES Einstandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert eine rasche und effiziente Projektentwicklung sowie eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden.

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Dr. Markus Blocher

CEO

Dottikon ES Holding AG

Tel +41 56 616 82 01

Fax +41 56 616 89 45

investor-relations@dottikon.com